Katholische
Kirche
Vorarlberg

FELDKIRCHER DIÖZESANBLATT

49. JAHRGANG
November/Dezember 2017
Nr. 11/12

FELDKIRCHER DIÖZESANBLATT

49. JAHRGANG
November/Dezember 2017
Nr. 11/12

INHALT

71. Advents- und Weihnachtsgrüße 80
72. Hirtenwort zum Advent 2017 80
73. Informationen zum Diözesanjubiläum 81
74. Adventopfersammlung „Bruder und Schwester in Not“ 2017 82
75. Missio-Sammlung für Priester aus allen Völkern 83
76. Familienfasttag am Aschermittwoch, 14. Februar 2018 84
77. Ökumenischer Weltgebetstag am Freitag, 2. März 2018 84
78. Taufe von Asylwerber/innen 85
79. Kirchliche Statistik 2017 – Zählbogen 85
80. Botschaft von Papst Franziskus zum 104. Welttag des Migranten und Flüchtings 2018 85
81. Nachruf für Pfarrer i.R. Lorenz Dobler 85
82. Laienmitarbeiter/innen im pastoralen Dienst 87
83. Personalnachrichten 87
84. Pensionierungs- und Versetzungswünsche der Priester 88
85. Regelung für die diözesane Altersvorsorge für Priester, die in einer anderen Diözese inkardiniert sind sowie für Ordensleute mit Gestellung im diözesanen Dienst 88
86. Kurzprotokoll über die konstituierende Sitzung des Pastoralrates vom 12. Oktober 2017 88
87. Kostenloser Kuraufenthalt für Priester 89
88. Von Jahr zu Jahr – auswendig mit der Gemeinde singen 89
89. Gottesdienstwerkstatt für Priester 2018 90
90. Diözesanwallfahrt nach Maria Einsiedeln am 5. Mai 2018 90
91. Terminaviso: Firmtagung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Firmpastoral mit anschließender Buchpräsentation 91
92. Diözesanhaus geschlossen 91

71. ADVENTS- UND WEIHNACHTSGRÜSSE

Ich weiß nicht, ob der
Himmel niederkniet,
wenn man zu schwach ist,
um hinaufzukommen?

Diese bange Frage stellt Christine Lavant in ihrem Adventgedicht „Es riecht nach Schnee“. Im Geschehen der Weihnacht, im Ankommen Gottes in dieser Welt, kniet sich der Himmel nieder.

Danke für jedes Niederknien zum Kleinen, Schwachen, Bedrückten, um Kraft, Licht und Hoffnung zu schenken, Danke für alles Arbeiten und Beten.

So wird Gott Mensch, für uns und jeden Menschen. Herzlich eine gesegnete Weihnacht.

Bischof Benno Elbs

72. HIRTENWORT ZUM ADVENT 2017

Das gebrochene Licht von Weihnachten

„Woran erkennt man, dass die Nacht endet und der Tag beginnt?“ So fragt ein Rabbi seine Schüler in einer chassidischen Erzählung. „Wenn man einen Hund von einem Schaf unterscheiden kann“, antwortet ein Schüler. „Wenn man einen Apfelbaum von einer Birke unterscheiden kann“, meint ein anderer. „Nein“, sagt der Rabbi zu beiden, „es ist dann, wenn du in das Gesicht eines Menschen blicken kannst und darin deine Schwester und deinen Bruder erkennst.“

Advent lässt Menschlichkeit in der Welt aufleuchten. Denn zu Weihnachten blickt uns Gott in Gestalt eines Kindes ins Angesicht und macht uns zu seinen Schwestern und Brüdern. Die biblischen Texte des Advents erzählen von großer Freude und Hoffnung [Jesaja]. Die weihnachtlichen Hymnen und Gesänge erzählen uns vom groß Herauskommen [Magnificat, Lk 1,46-55], vom Gutes-Sagen [Benedictus, Lk 1,68-79], von der Ehre Gottes [Gloria, Lk 2,14]. Sie erzählen uns von der Zusage, die mit der Geburt eines jeden Kindes einhergeht: Hoffnung auf das Unerwartete, Sehnsucht nach einem Neuanfang, Vertrauen in das Gute.

Dieses Licht von Weihnachten erhellt auch die Schattenseiten des Lebens, es bricht sich und funkelt sogar noch in den Scherben unseres Lebens. Und darum feiern wir gleich einen Tag nach Weihnachten das Fest des ersten christlichen Märtyrers (Stephanitag) und das Fest der unschuldigen Kinder, die Herodes ermorden ließ. Auch heute sehen wir Bilder von Hunger und Not, Terror und Gewalt. Weihnachten ist keine süße Idylle, dieses Fest spiegelt unser Leben wider, weil Gott selbst in dieses Leben herabsteigt.

Wir spüren es täglich: die Nacht ist noch nicht in den Tag übergegangen. Die kommenden Adventtage laden uns ein, diese Wirklichkeiten von Weihnachten sehen zu lernen. Die „barmherzige Liebe unseres Gottes“ (Lk 1,78a) beschenkt uns mit der Kraft zum Mitlieben, zum Mitleiden und zum Mittragen. Diese Kraft Gottes erhält an Weihnachten ein menschliches Antlitz. In eine Welt, in der es Unbarmherzigkeit, Zerstörung, Ausgrenzung gibt, bringt er die Liebe Gottes, die Verwundete heilt, Traurige tröstet und Getrennte zusammenführt.

Der Advent ist jene Zeit im Jahr, in der wir unsere Solidarität und Verbundenheit mit Menschen in Not verstärkt zeigen. Deshalb lade ich Sie ein, sich nach Kräften an der Adventaktion „Bruder und Schwester in Not“ zu beteiligen. Die Not hat auch in unseren Tagen viele tausend Gesichter, in denen sich das Licht von Weihnachten bricht. Die Adventaktion will ein Beitrag sein, dass die Nacht endet und der Tag anbricht und das Antlitz anderer Menschen zum Leuchten beginnt, weil wir in ihnen unsere Brüder und Schwestern – in Not – erkennen.

Lassen wir das Licht Christi in unsere Herzen und in unser Leben hineinleuchten! Ich wünsche Ihnen eine gnadenreiche Adventzeit und ein gutes Zugehen auf das Fest der Menschwerdung unseres Herrn!

Bischof Benno Elbs

Wir bitten, dieses Hirtenwort bei den Gottesdiensten am 2. Adventsonntag, 10. Dezember (incl. Vorabendmessen), zu verlesen. Danke.

73. INFORMATIONEN ZUM DIÖZESANJUBILÄUM

2018 ist ein Jahr zum Feiern, denn die Diözese Feldkirch wird offiziell 50 Jahre alt. Das Jubiläum ist eine wunderbare Gelegenheit, die Freude, Kraft und Hoffnung unseres christlichen Glaubens mit vielen Menschen zu teilen und sie einzuladen. Viele verschiedene Veranstaltungen und Termine säumen den Weg vom Jänner bis zum offiziellen Jubiläumsgottesdienst am 8. Dezember 2018 – und da ist sicher für jeden etwas dabei. Wenn wir im Jubiläum dankbar zurück schauen, mutige neue Initiativen starten und ein Fest feiern, dann treibt uns der Wunsch an, dass viele Menschen in unserem Land neu erfahren, dass ihnen Gott nahe ist und auch wir als Kirche für sie da sein wollen.

Im Kalender schon rot markiert?
Zum Beispiel die „Glücksbüx“ – eine Sozialaktion von Kindern für Kinder, die Jugendkonferenz PRO CON in St. Arbogast, die Wanderausstellung „ZeitRaffer“ zur Geschichte des Christentums in Vorarlberg, der Diözesansingtag, KirchenBlatt-Reisen zu den Wurzeln der Diözese, die GottesdienstNovene oder der „Dialog für alle“, bei denen Pfarren und andere kirchliche Gruppen aktiv das Gespräch über Gott und die Welt mit Menschen auf Straßen, Plätzen und bei ihnen zu Hause suchen. Zwei Highlights, die hoffentlich schon in allen Kalendern rot markiert sind, sind das Fest am See für alle am 26. Mai 2018 in Bregenz und der Festgottesdienst am 8. Dezember 2018 in Feldkirch.

Einen Überblick über das gesamte Jubiläum finden Sie online unter www.kath-kirche-vorarlberg.at/50

Gemeinsam feiern beim „Fest am See“ am 26. Mai
Das Fest am See bietet nicht nur ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt – es lädt auch zum gemeinsamen Gebet für die Menschen in unserem Land ein. Damit viele dabei sein können,

möchten wir Sie bitten, auch auf die Möglichkeit des Vorabend-Gottesdienstes beim Fest am See am 26. Mai 2018 um 19.00 Uhr in Bregenz aufmerksam zu machen. So darf der ein oder andere Vorabendgottesdienst in den Pfarren auch entfallen, wenn wir am Samstag beim Fest gemeinsam beten und es am Sonntag wie immer viele Gottesdienst-Angebote in den Pfarren gibt.

Festgottesdienst am 8. Dezember 2018
Mit einem Festgottesdienst am 8. Dezember 2018 findet das Diözesanjubiläum im Dom in Feldkirch dann offiziell seinen Abschluss. Aufgrund der Fernseh- und Radio-Übertragung wurde dieser auf 10 Uhr vorverlegt. Zum Festgottesdienst mit anschließender Agape sind alle – insbesondere aber die Feldkircher Pfarren – herzlich in den Feldkircher Dom eingeladen.

Martin Fenkart, Pastoralamtsleiter

74. ADVENTOPFERSAMMLUNG „BRUDER UND SCHWESTER IN NOT“ 2017

Unser Motto in diesem Jahr:
Hoffnung für Straßenkinder

Die Gründe, warum etwa 10,5 Millionen minderjährige Kinder in ganz Afrika auf der Straße leben, sind vielfältig: Politische Instabilität, Gewalt, Kinderhandel, Missbrauch, Aids und der zunehmende Zerfall familiärer Strukturen. Die Lebensverhältnisse sind geprägt vom Einfluss krimineller Banden, Drogenhandel, Gewalt und Kinderprostitution. Zudem werden in der afrikanischen Gesellschaft diese Kinder nur als lästiges Problem wahrgenommen.

Mukuru ist eines der großen Problemviertel in Nairobi. Hier gibt Bruder und Schwester in Not, Stiftung der Diözese Feldkirch in Feldkirch, im Mukuru-Promotion-Center, geleitet von Sr. Mary Killeen von den Barmherzigen Schwestern, Straßenkindern eine neue Chance und Hoffnung auf ein würdiges Leben.

Dafür benötigt „Bruder und Schwester in Not“ Ihre Unterstützung. Bitte helfen Sie uns zu helfen! Danke, dass Ihnen diese Kinder am Herzen liegen!

Weitere Projekte, die von „Bruder und Schwester in Not“ fortlaufend unterstützt werden:
- Projekte in Kibungu Chini/Tansania (Bildungs- und Gesundheitssektor, Nahrungssicherung und Wasserversorgung)
- Medizinische Versorgungszentren in Malawi (Buschambulanz und Geburtenstation in Malambo)
- Fortführung und Sicherung der Projekte von Bischof Kräutler, Brasilien
- Brunnenbau- und Bewässerungsprojekte in Burkina Faso
- Ausbildungsprojekte für Frauen in Burkina Faso, Kenia und Indien
- Berufsausbildungszentrum Enugu in Nigeria (Berufsausbildungszentrum VTTV-Fidesco)
- Bildungs- und Gesundheitsprojekte für Aidswaisenkinder und Straßenkinder in Afrika (Kenia, Malawi, Indien, Philippinen und Brasilien)
- Unterstützung rechtloser Kleinbauernfamilien in Brasilien durch Thomas Bauer
- Personelle Entwicklungshilfe, Ausbildung und Einsatz von EntwicklungshelferInnen von HORIZONT 3000
- Kindergartenprojekt in der Mongolei

„Bruder und Schwester in Not“, Stiftung der Diözese Feldkirch, hilft, weil uns die Menschen am Herzen liegen. Helfen wir aus Dankbarkeit, weil es uns gut geht.

In unserer Diözese wird die Adventaktion am 3. Adventsonntag 16./17. Dezember 2017 durchgeführt. Wir bitten Sie, die Sammelsäckchen bei den Gottesdiensten auszuteilen oder beim Pfarrblatt beizulegen und in den Gottesdiensten empfehlend auf die Aktion hinzuweisen.

Den gesammelten Spendenbetrag bitten wir auf unser Konto bei der Sparkasse Feldkirch
BIC: SPFKAT2BXXX
IBAN: AT23 2060 4000 0003 5600
zu überweisen. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.bruderundschwesterinnot.at oder erhalten Sie im Sekretariat bei Jeannette Bösch Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8:00 bis 12:00 Uhr unter der Tel. 05522/3485-154, e-mail: BSIN@kath-kirche-vorarlberg.at.

75. MISSIO-SAMMLUNG FÜR PRIESTER AUS ALLEN VÖLKERN

Dreikönig - missio-Sammlung 6. Jänner 2018

Das Fest Erscheinung des Herrn
Das Fest „Erscheinung des Herrn“ (Epiphanie) am 6. Jänner gilt als das älteste Missionsfest der Kirche: Die drei Könige im Evangelium des Tages symbolisieren die Heidenvölker der nicht-jüdischen Welt, denen Gott seinen Sohn offenbart.

Das Licht in die Welt bringen
Die Sternendeuter fallen vor dem Jesuskind in der Krippe auf die Knie und beten es an. Es ist das Licht Jesu, das in ihnen zu leuchten beginnt, das sie innerlich verwandelt, und das sie nach Hause, zu ihren Völkern, tragen – damit dieses Licht allen leuchtet.

Ausbildung von Priestern
Um dieses Licht weiter zu tragen, ist die Kollekte der Missio-Kirchen-Sammlung vom 6. Jänner für die Ausbildung von Priestern in den Missionsgebieten bestimmt. Viele Priesterseminare müssen Kandidaten ablehnen, weil ihnen die finanzielle Versorgung fehlt.

Was passiert mit den Spenden?
Die Sammlung kommt den mehr als 900 Priesterseminaren und zirka 80.000 Priesterstudenten in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute. Damit wird ihnen eine fundierte theologische und pastorale Ausbildung ermöglicht.
Ein Sockelbetrag, der von der Größe und der Anzahl der Priesterstudenten abhängig ist, sichert den Ausbau, die Instandhaltung und den Lehrbetrieb des Seminars.

Schenken wir der Welt Priester
In Afrika, Asien und Lateinamerika fehlt es den jungen Kirchen oft am Notwendigsten, um die Ausbildung ihrer Priesterkandidaten selbst finanzieren zu können.

Berufung braucht Hilfe
In vielen Teilen der Welt sehnen sich junge Männer danach, ihre Berufung zum Priestertum für das Wohl der Menschen leben zu können. Mit der Sammlung am 6. Jänner wird die Ausbildung für Priesterkandidaten in der ganzen Welt finanziert.

Auf jeden Priester in den Ländern des Südens wartet eine Fülle von Aufgaben. Sie spendet die Sakramente und helfen den alleingelassenen Menschen umfassend: als Seelsorger, Katastrophenhelfer, Dorfentwickler, Anwälte der Ärmsten und Glaubensverkünder.

„Die meisten Bitten, die uns von Missio erreichen, sind für Priesterausbildungen, weil es in vielen armen Diözesen eine Fülle von Berufungen gibt.

Die Sammlung am 6. Jänner ist so enorm wichtig! Mit ihr müssen wir mehr als 80.000 Priesterstudenten erhalten."
Pater Karl Wallner, Nationaldirektor von missio

Die Sammlung vom 6. Jänner bitte überweisen an:
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500
BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW
Kennwort: PRIESTER
Online: www.missio.at/spenden

76. FAMILIENFASTTAG AM ASCHERMITTWOCH, 14. FEBRUAR 2018

Unter ***„teilen spendet zukunft"*** setzt sich die Katholische Frauenbewegung für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika ein. 2018 ruft der Familienfasttag wieder zum Teilen auf, dieses Jahr unter dem Motto „Friedensaktiv – Frauen für eine gerechte Welt"

In unserer Diözese findet der Familienfasttag am Aschermittwoch statt. Die Pfarrverantwortlichen werden gebeten, auf die Aktion hinzuweisen und beim Gottesdienst das Familienfasttagsopfer einzuheben.

Bitte auf das Konto der Sparkasse Feldkirch: IBAN AT61 2060 4000 0002 0560, BIC SPFKAT2BXXX, überweisen.

Wir danken für Ihre Unterstützung - jeder gespendete Euro ist ein wertvoller Beitrag zu einer besseren Zukunft.

Familienfasttagsmaterial (Plakate, Flugblätter, Sammelsäckchen, Faltwürfel, Liturgiebehelf usw.) ist im kfb-Büro kostenlos erhältlich.
T 05522/3485-212, Di 9-14 Uhr und Fr 9-12 Uhr,
E kfb@kath-kirche-vorarlberg.at

77. ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG AM FREITAG, 2. MÄRZ 2018

Jedes Jahr am ersten Freitag im März wird weltweit der Weltgebetstag gefeiert. 2018 laden Frauen aus Surinam ein - unter dem Titel ***„Gottes kostbares Geschenk".***

Die Bewahrung der Schöpfung ist den Frauen ein zentrales Anliegen und sie haben deshalb den Schöpfungsbericht (Gen1,1-31) ins Zentrum ihrer Gottesdienstordnung gestellt.

Aber nicht nur die Natur, auch junge Menschen brauchen ein „sorgendes Umfeld". Mit den Surinam-Projekten möchten wir die Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen zum Positiven verändern und die Position der Frauen in ihren Gemeinden stärken.

Spendenkonto: Erste Bank
IBAN: AT73 2011 1822 5964 1200
BIC: GIBAATWW

Weltgebetstag – Vorbereitung
Freitag, 12. Jänner 2018, 14.30-17.00 Uhr, Bildungshaus St. Arbogast
Anmeldung: ingrid.haerle@gmx.at

An diesem Nachmittag wird an Hand von Bildern das Land vorgestellt, die Bibelstellen erklärt und es werden praktische Tipps zur Gestaltung des Gottesdienstes gegeben.

78. TAUFE VON ASYLWERBER/INNEN

Caritasseelsorger Mag. Dr. Norman Buschauer wurde von Bischof Benno zum Koordinator in Sachen Taufe von Asylwerber/innen bestellt. Da es dafür gesetzliche Bestimmungen gibt, die unbedingt eingehalten werden müssen, soll er in jedem Fall verständigt werden.

Caritasseelsorger Mag. Dr. Norman Buschauer
Tel.: 0676/884205051, E-Mail: norman.buschauer@caritas.at

79. KIRCHLICHE STATISTIK 2017 – ZÄHLBÖGEN

„Die Zählbögen für die kirchliche Statistik 2017" haben wir in diesem Jahr bereits allen Pfarrämtern und matrikenführenden Seelsorgestellen zukommen lassen.

Auf Beschluss der Österreichischen Bischofskonferenz sind neu seit 2006 zusätzlich die Erstkommunionbegleiter/innen und Firmhelfer/innen zu erheben.

Ein Exemplar ist bis 15. Jänner 2018 an den zuständigen Dekan weiterzuleiten, ein Exemplar soll im Pfarrarchiv hinterlegt werden.

Die Dekane werden gebeten, die Sammelliste „Kirchliche Statistik" bis 31. Jänner 2018 an das Bischöfliche Ordinariat zu senden, ein Exemplar soll im Diözesanarchiv hinterlegt werden.

80. BOTSCHAFT VON PAPST FRANZISKUS ZUM 104. WELTTAG DES MIGRANTEN UND FLÜCHTLINGS 2018

Die Botschaft von Papst Franziskus zum 104. Welttag des Migranten und Flüchtlings am 14. Jänner 2018 steht auf der Homepage des Vatikans unter:

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/migration/documents/papa-francesco_20170815_world-migrants-day-2018.html

zum Download zur Verfügung.

81. NACHRUF FÜR PFARRER I.R. LORENZ DOBLER

Pfarrer i.R. Lorenz Dobler ist am 10. September 2017 in Feldkirch gestorben.

Ansprache beim Beerdigungsgottesdienst am 15. September 2017 in Thüringen
Lieber Bischof Benno und lieber Generalvikar Rudl, liebe Angehörige von Lorenz, liebe Brüder und Schwestern.

Wenn Kinder auf einen Bildschirm blicken, muss man gar nicht nachschauen, was sie sich da gerade angucken. Denn in ihren Gesichtern spiegeln sich wider, ob es etwas Lustiges oder Trauriges ist, etwas Spannendes oder Brutales.

So ähnlich soll es nach unserem Tod sein, sagt der erste Johannesbrief. „Wir wissen zwar nicht", heißt es da, „was wir sein werden, aber wir werden ihm ähnlich sein, denn wir werden ihn schauen, wie er ist". Was wir also dann sehen werden, wird sich in unserem Gesicht widerspiegeln.

Wenn ich das Totenbild von Lorenz vor mir habe, meine ich wenigstens, in seinem Gesicht, das schon früh ganz auf Gott ausgerichtet war, etwas von dem zu entdecken, was er jetzt bei Gott schauen darf: Menschenfreundlichkeit, Geduld, Weisheit, Demut, Güte, Milde, ja auch eine Spur Schalk.

Lorenz hört so etwas vermutlich nicht so gern. Ich sehe ihn im Geiste, wie er mit der rechten Hand in einer für ihn typischen Geste ein paar Mal über das rechte Ohr fährt, um mir zu sagen So, jetzt hör auf, keine Heiligsprechung!

Gut, O.k.! Dann etwas Handfestes aus seinem Leben. Etwas, das ihn als Kind belastet hat und das letztlich doch zum Segen geworden ist.

Lorenz wurde nämlich auf den Namen Kunibert Lorenz getauft, wobei Kunibert im Taufbuch unterstrichen, Lorenz nur ganz klein beigefügt ist. Er erzählte mir einmal, wie er als Kind unsäglich darunter litt, dass ihm die anderen immer wieder zuriefen: „Kunibert - ist gar nichts wert". Da werden nachts beim sensiblen Kind Tränen geflossen sein! Obwohl er eher scheu war, vermochte er es durchzusetzen, dass man ihn „Lorenz" nannte. So hatte schon sein älterer Bruder geheißen, der 1 ½ Jahre vor der Geburt des kleinen Kunibert als Zehnjähriger an einer Hirnhautentzündung starb. Für die Mutter war klar, dass dieser Tod die Folge eines Skiunfalls war. So war sie überbesorgt und hielt den kleinen Kunibert von sportlichem und anderem Treiben der Buben möglichst fern, um nicht auch noch ihn verlieren. Das führte dazu, dass er eher isoliert war und es von den anderen auch zu spüren bekam. Anderseits eröffnete sich ihm dadurch die Welt der Bücher. „Kunibert ist gar nichts wert" – stimmte sicher für den Sport, nicht aber für die Welt des Wissens, was für sein verletztes Selbstwertgefühl enorm wichtig war. Reagierte er später ab und zu etwas empfindlich, wenn jemand ihn kritisierte und Lorenz seinen Wert in Frage gestellt sah, so ist das vor diesem Hintergrund zu verstehen.

Lorenz war unglaublich belesen. Geschichtliche und theologische Werke waren seine Lektüre. Bei seinen häufigen Reisen konnte er sich an Ort und Stelle ein Bild verschaffen. Mit ausgesuchten Hintergrundinformationen versuchte er, sich ein möglichst objektives Bild einer Sache zu machen – um es wenn nötig auch wieder zu revidieren. Er wusste sehr viel über frühere Zeiten, und so war er besonders bei älteren Leuten ein gern gesehener Gast.

Was mich bei den Dekanatskonferenzen, an denen er stets teilnahm, am meisten erstaunte war, dass der viel belesene Lorenz fast immer nur zuhörte. Er saß aufmerksam da und nahm das Gesagte intensiv auf. Man musste ihn direkt auffordern, seine Meinung zu einem Thema kund zu tun. Dann sprach ein Mann, der die Unterscheidung der Geister besaß. Der von früheren Zeiten sprach, ohne die Vergangenheit zu glorifizieren, weise, abwägend, immer wohlwollend, nie moralisierend oder urteilend – und mit Humor.

Es kamen die Monate der Krankheit, wo er mit der Zeit nicht mehr lesen, nicht mehr sprechen, nicht mehr selber essen konnte, nur noch dalag, bei vollem Bewusstsein. Bei meinem letzten Besuch antwortet er auf die Frage, ob er mich kenne, mit einem fast unmerklichen Nicken des Kopfes. Mehr lag nicht mehr drin. Er war jetzt mit allen Fibern seines Wesens zum Wartenden geworden. Er lag da - und wartete. Ich denke, dass er durchaus Freude hatte, wenn man ihn besuchte. Aber man spürte auch, dass er gerne wieder allein sein wollte, um ungestört warten zu können. Das ganze Zimmer war erfüllt von dieser Atmosphäre des Wartens. Die Nähe des nahenden HERRN war förmlich zu spüren. Bei dessen Ankunft wollte er wach sein.

Und dann kam er schließlich, der Hausherr, am Abend des 10. September. Und was tat er? Statt sich von seinem wachenden Knecht Lorenz bedienen zu lassen, zog er selber eine Schürze um, wie es im Evangelium heißt, bat Lorenz zu Tisch und bediente ihn höchstpersönlich. Was für ein Bild, was für ein Gott!

Bei der Feier des goldenen Priesterjubiläums von Lorenz zog sich die Predigt des Festredners etwas in die Länge. Jubilar Lorenz, der direkt neben mir saß, schaute während der Predigt gleich zwei Mal diskret auf die Uhr. So ist es auch für mich jetzt Zeit aufzuhören.

Ich möchte es zum Schluss aber nicht unterlassen, schlicht all jenen herzlich zu danken, die Lorenz im Laufe seines langen Lebens, besonders in den letzten Jahren, in irgendeiner Weise Gutes taten. Er registrierte jede Hilfeleistung, jeden Besuch.

Wir vertrauen darauf, dass Lorenz beim HERRN ist. Dort rufen ihm die Engel, anders als damals die kleinen St. Gerolder, jetzt zu: „Kunibert – du warst und bist gar viel wert!“. Amen

Dekan P. Christoph Müller OSB

82. LAIENMITARBEITER/INNEN IM PASTORALEN DIENST

Bewerbung um Anstellung beziehungsweise Veränderung

Veränderungswünsche als Mitarbeiter/innen im pastoralen Dienst mögen bis Ende Februar 2018 schriftlich an die Personalstelle, z.H. Mag. Peter Mayerhofer, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch oder personal@kath-kirche-vorarlberg.at eingereicht werden.

83. PERSONALNACHRICHTEN

Die Personalstelle der Diözese Feldkirch gibt folgende Änderungen bekannt:

Silke Rauch hat mit 1. September 2017 als Verwaltungsassistentin im Schulamt begonnen. Sie tritt damit die Nachfolge von Monika Häusle an, welche nach erfolgter Übergabe in den Ruhestand treten wird.

Laura Natter hat mit 12. Oktober 2017 ihren Dienst im Sekretariat des Generalvikars angetreten. Sie folgt Herlinde Schmid, welche mit Jahresende aus dem diözesanen Dienst ausscheidet. Ihre bisherigen Aufgaben am Empfang im Diözesanhaus und an der Medienstelle wurden neu ausgeschrieben.

Ingrid Wagner beginnt per 1. November 2017 als Assistentin des Finanzkammerdirektors. Sie folgt Kriemhilde Khüny, welche bis zu ihrer bevorstehenden Pensionierung noch einige Zeit für eine gute Übergabe zur Verfügung steht.

DSA Wolfgang Burtscher übernimmt mit 1. November 2017 die Bereichsleitung für Ehevorbereitung, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Ehe- und Familienzentrum in Nachfolge für Margit Kanter-Kissenberth MA, welche per 31. August aus dem Dienst ausgeschieden ist.

Mathias Becvar beginnt mit 1. November 2017 als Kundenberater an der Kirchenbeitragsstelle Dornbirn. Die Leitung der Kirchenbeitragsstelle Dornbirn in Nachfolge für den aus dem Dienst geschiedenen Günter Gorschek übernimmt bis auf weiteres ***Rosmarie Kalb.***

84. PENSIONIERUNGS- UND VERSETZUNGSWÜNSCHE DER PRIESTER

Pensionierungs- und Versetzungswünsche mögen bis spätestens Ende Dezember 2017 an das Bischöfliche Ordinariat gerichtet werden.

Wir bitten um Verständnis, dass später eintreffende Gesuche nur im Falle von Krankheit oder gleichwertigen Gründen berücksichtigt werden können.

Dem Beschluss des Priesterrates entsprechend soll ***nach dem 75. Lebensjahr jedes Jahr ein weiterer Verbleib in der Pastoral*** neu besprochen werden, um der pastoralen Situation und dem Gesundheitszustand eines jeden Priesters entsprechen zu können.

85. REGELUNG FÜR DIE DIÖZESANE ALTERSVORSORGE FÜR PRIESTER

die in einer anderen Diözese inkardiniert sind sowie Ordensleute mit Gestellung im diözesanen Dienst.

Mit Dekret vom 31. Oktober 2017 hat Bischof Benno Elbs die im Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz (Nr. 73) vom 25. Juli 2017 veröffentlichte Regelung für die diözesane Altersvorsorge für Priester, die in einer anderen Diözese inkardiniert sind, sowie für Ordensleute mit Gestellung im diözesanen Dienst mit Wirksamkeit vom 1. November 2017 für die Diözese Feldkirch in Kraft gesetzt.

Dr. Gerhard Walser
Bischöflicher Notar

86. KURZPROTOKOLL ÜBER DIE KONSTITUIERENDE SITZUNG DES PASTORALRATES VOM 12. OKTOBER 2017

in der Funktionsperiode 2017 – 2022

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Geistliches Wort (Bischof Benno Elbs)
Die Bibelstelle „Der Segen Abrahams“ (Gen 12,1-5) berichtet von Abram, einem alten Menschen, der aus alten Gewohnheiten auszieht und einen Aufbruch wagt. Eine solche Haltung des Aufbruchs ist auch am Beginn einer neuen Funktionsperiode des Pastoralrates angezeigt. Abschluss mit dem „Gebet des Aufbruchs“ GL 13.5.

3. Statut, Mitglieder, Arbeitsweise und Schwerpunkte des Pastoralrates
PAL Martin Fenkart erläutert die Aufgaben, Zielsetzungen und Schwerpunkte des Pastoralrates, wie sie im Statut festgehalten sind und stellt Mitglieder des neuen Pastoralrates namentlich vor.
Folgende Anregungen für die neue Funktionsperiode haben die Mitglieder bei der letzten Sitzung des Pastoralrates am 25. Jänner 2017 mit auf den Weg gegeben:

- Pflege des offenen Gesprächs an der Seite des Bischofs
- Regionale Vielfalt der Dekanate gut im Blick haben
- Bestehendes verbessern und optimieren
- Zukunftsthemen beraten, Neues ausprobieren
- Optionen treffen: für Arme, für die Jugendlichen, „Fernstehende“

4. Ergebnisse der Wahlen
a. Gf. Vorsitzende: Christine Vonblon (29 von 32 abgegebenen Stimmen).
b. Mitglieder des Vorstandes (neben Bischof, Pastoralamtsleiter und gf. Vorsitzender): Werner Vögel, Nadin Hiebler, Vertreter der Dekane (noch offen).
c. Schriftführer/-in: Reinhard Maier.

5. Kooptierung weiterer Mitglieder
Michael Hämmerle, Vorsitzender der Kath. Jugend und Jungschar;
Reinhard Maier, als Schriftführer.

6. Ausblick Diözesanjubiläum – Gestaltung des Seefestes am 26.5.2018
Kernelemente des Diözesanjubiläums sind: Dankbar zurückblicken auf die Wurzeln und das Leben der Kirche in Vorarlberg in den vergangenen Jahrzehnten und Feiern mit allen: MitarbeiterInnen | Haupt- und Ehrenamtlichen in Pfarren und kirchlichen Institutionen | Schulen, Lehrbetrieben, Vorarlberger Institutionen… | Familien, Jugendlichen, Kindern, Frauen und Männern...
Geplante Elemente des Festes am See in und um das Festspielhaus in Bregenz:
- Dialog und Begegnung
- Glaube – Gebet – Spiritualität
- Soziale Beteiligung: Sozialaktion Glücksbüx
- Überraschen und informieren: Wanderausstellung, Buchprojekte, Öffentlichkeitsarbeit
- Unterhaltung – Kulinarik – Gemütlichkeit

Hinweis auf und Einladung zu den die vier regionalen Informationsabenden im Oktober und November.

7. Informationen der Diözesanleitung
- Befürwortung des Antrags der Pfarre Bildstein auf Erhebung der Wallfahrtskirche Bildstein zur Basilika minor.
- Einrichtung eines Intranets: Um die interne Kommunikation zu beleben und zu erleichtern ist ein internes Informationssystem für das Diözesanhaus, Kirchenbeitragsstellen und die Pfarren in Vorbereitung.

8. Termine Sitzungen 2018
24. Jänner 2018, 27. Juni 2018

9. Allfälliges

87. KOSTENLOSER KURAUFENTHALT FÜR PRIESTER

Das Kurhotel St. Josef in Bad Dürrnberg bietet die Möglichkeit, dass ein Priester dort kostenlos eine Woche oder auch länger verbringen kann. Inkludiert sind Kost und Logis sowie die Benutzung des Hallenbads, der Sauna und des Fitnessraums. Etwaige Kurbehandlungen sind separat zu bezahlen. Erwartet wird, dass der Priester dafür von Montag bis Samstag die hl. Messe um 19.00 Uhr in der Hauskapelle feiert sowie für etwaige seelsorgliche Gespräche zur Verfügung steht. Anfragen bitte an das Pfarramt Bad Dürrnberg richten: T +43 6245 85194; E pfarre.duerrnberg@pfarre.kirchen.net

88. VON JAHR ZU JAHR – AUSWENDIG MIT DER GEMEINDE SINGEN

Ein Abend mit Pfarrer Armin Fleisch (Bezau). Gemeinsam aus dem Gotteslob und dem Gemeindeliederbuch singen, Neues entdecken, Bekanntes neu erleben.

Eingeladen sind Priester, Wort-Gottes-Feier-LeiterInnen, KantorInnen, OrganistInnen, LiedplangestalterInnen, ChorleiterInnen.

Montag, 15. Jänner 2018, 19.30 Uhr – 21.30 Uhr
Diözesanhaus Feldkirch

89. GOTTESDIENSTWERKSTATT FÜR PRIESTER 2018

Gemeinsam mit Dr. Bernward Konermann (www.gottesdienstwerkstatt.eu) überprüfen wir am 3. Mai 2018 in Batschuns in einer Gottesdienst-Werkstatt für Priester unsere eucharistische Kultur. Wir erforschen Feierformen, die fähig sind, Jesu Auftrag „tut dies zu meinem Gedächtnis“ authentisch weiterzugeben.

Und wir erproben Formen, die Gedächtnis- und Abendmahlskultur auch in unseren Filialkirchen so zu gestalten, dass wir dabei nicht zu sonntäglichen Autorennfahrern und Liturgiemaschinen verkommen müssen. Denn möglicherweise bieten die neu entstehenden Gemeindeformen sogar eine Chance, dieses Zentrum unseres christlichen Lebens zu stärken und wiederzubeleben.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich unser Selbstbild als Priester dabei ändert und dass wir voll Kraft und Zuversicht in die Zukunft unserer Kirche schauen können.

Termin
Donnerstag, 3. Mai 2018, 14.00 – 22.00 Uhr

Ort
Bildungshaus Batschuns

Anmeldungen
Matthias Nägele, T 05522 / 3485-216,
E matthias.naegele@kath-kirche-vorarlberg.at,
bis Freitag, 28. April 2018

90. DIÖZESANWALLFAHRT NACH MARIA EINSIEDELN AM 5. MAI 2018

Am Samstag, 5. Mai 2018 lädt die Diözese alle Pfarrgemeinden zur Wallfahrt nach Einsiedeln ein. Wir beten für die pastoralen Anliegen unserer Diözese.
Das Programm in Einsiedeln:
09.30 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Benno Elbs
13.30 Uhr Rosenkranz
14.00 Uhr feierliche Marienvesper
15.00 Uhr Segensfeier bei der Gnadenkapelle

Mitwirkende:
Kirchenchor „St. Peter und Paul“, Lustenau-Kirchdorf und Bläserensemble „Stella Brass“, Feldkirch

Plakate und Informationen werden den Pfarrbüros rechtzeitig zugesandt. Anmeldungen sollten im Pfarrbüro gesammelt und unmittelbar an die durchführenden Busunternehmen weitergeleitet werden.

Wir bitten die Verantwortlichen in den Pfarren und Seelsorgeeinheiten, die diözesanweite Wallfahrt bekannt zu machen, dafür zu werben und nach Möglichkeit als pfarrliche Gruppe teilzunehmen.

Auskunft:
Pastoralamt der Diözese Feldkirch (Henrike Schmallegger) und Pfr. Paul Burtscher, Bildstein

91. TERMINAVISO: FIRMTAGUNG FÜR HAUPT- UND EHRENAMTLICHE MITARBEITER/INNEN IN DER FIRMPASTORAL MIT ANSCHLIESSENDER BUCH-PRÄSENTATION

Freitag, 16. Februar 2018, 16 - 21 Uhr, Pfarrzentrum Dornbirn-Rohrbach

Den Abschluss der Tagung bildet um 20.00 Uhr die Buchpräsentation „Rückenwind. Gestärkt ins Abenteuer Leben“ mit Bischof Benno Elbs.
Eine Einladung mit weiteren Informationen zum Programm folgt.

92. DIÖZESANHAUS GESCHLOSSEN

Das Diözesanhaus bleibt in der Zeit von ***Mittwoch, 27. Dezember 2017 bis einschließlich Freitag, 5. Jänner 2018*** geschlossen. Wir bitten höflich um Verständnis.

Feldkircher Diözesanblatt
49. Jahrgang
November/Dezember 2017

Nr. 11/12

Herausgeber
Bischöfliches Ordinariat Feldkirch
T 05522 3485-308
E ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at
f.d.l.v.: Generalvikar Msgr. Rudolf Bischof
Bahnhofstraße 13
6800 Feldkirch

Druck
Diöpress Feldkirch
P.b.b.-Nr. 333417I7I93U – Verlagspostamt Feldkirch